

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

erschint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren
einen Bezugsstellen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post monatlich
1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. ohne Postgebühr. Das Postgeld wird von den
Zustellern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 15 P.

Amtesliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Mittelstraße 11.
General-Dr. 1215, 1216, 1217. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und
Grenz-Gelegenheiten 40 P., Anzeigenpreis 2 — M.; außerhalb 50 P., Anzeigen-
preis 2.50 M. Seitenpreise u. Rabatte laut Tarif. Sonderbeilagen 10 M. pro 1000.

Nummer 582

Montag, 15. Dezember 1919.

73. Jahrgang

Clemenceau über die Verhandlungen in London.

Paris, 15. Dez. (Gavas.) Ueber die Resultate seines Londoner Besuches befragt, erklärte sich Ministerpräsident Clemenceau sehr befriedigt über die Besprechungen. Unter den wirtschaftlichen Fragen sei die Kohlenkrise der Gegenstand eingehender Diskussionen gewesen. England hat die Forderungen von bestimmten Kohlenmengen an Frankreich formell zugesichert. Um dem Rückgang des französischen Kurses in England Einhalt zu gebieten, zeichne die britische Regierung einer in England unterzunehmenden französischen Kasse von 5 bis 6 Milliarden zusage. Der wichtigste Beschluß beziehe sich auf die Beibehaltung eines interallierten militärischen Organismus, der nicht nur die Ausführung des Friedensvertrages sichern, sondern auch alle Maßnahmen zu fassen hat, welche die künftige Salbung Deutschlands nötig machen sollten. Marshall Koch werde die Leitung dieses Organismus übernehmen. Die durch die Verzögerung in der Ratifizierung in Amerika geschaffene Lage sei gleichfalls ins Auge gefaßt worden. Genau festgelegt habe man die Stellung der Alliierten gegenüber Russland. Die Entente wird der Sowjetregierung kein Friedensangebot machen, aber sie sehe sich auch veranlaßt, die fernere Unterdrückung der bolschewistischen Elemente einzustellen, deren Tätigkeit sie jedoch aufmerksam verfolgt. Der Zusammenstoß der beiden Völker sei für die Zukunft des Friedens bedeutungsvoll.

Paris, 15. Dez. Das „Journal“ meint zu den Londoner Verhandlungen: Es ist England und Frankreich nicht möglich, in dem besetzten Deutschland eine große Allierte Armee zu erhalten. Das einzige praktische Mittel zum Schutze werde in einem militärischen Organismus bestehen, der nicht nur die militärischen Handlungen Deutschlands überwacht, sondern der auch wenn nötig eingreifen könne.

Amsterdam, 14. Dez. Ueber die Konferenz in London heißt es in einer amtlichen Erklärung: Auf Einladung der britischen Regierung kam Clemenceau nach London, um mit dem Premierminister, dem Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und anderen britischen Ministern eine Konferenz über die verschiedenen Fragen, die Frankreich und England betreffen, abzuhalten. Die Konferenz zeichnete sich durch eine außerordentliche Herzlichkeit aus. Ueber alle Fragen wurde vollständige Uebereinstimmung erzielt. Die dreitägige Zusammenkunft ergab, daß zwischen den Alliierten eine vollkommene Solidarität herrscht.

Ein Unfall Clemenceaus.

Paris, 14. Dez. Clemenceau ist heute Nachmittag wieder in Paris eingetroffen. Auf der Ueberrfahrt nach Dover ist Clemenceau das Opfer eines kleinen Unfalls geworden. Der Ministerpräsident, der sich bei besonderer See auf der Kommandobrücke des Dampfers „Clemenceau“ aufhielt, wurde bei einem Sturz gegen einen Masten geschleudert. Er erlitt leichte Verletzungen, die ihn aber nicht hinderten, an den vielen Sitzungen in London teilzunehmen. Nach bei seiner Rückkehr nach Paris fühlte sich Clemenceau infolge des Unfalls und der Reize ein wenig erschöpft, übernahm aber unverzüglich die Leitung seines Kabinetts. Er verließ mit 10 Uhr seinen Wagen.

Paris, 14. Dez. Dr. Tuffier unterwirft Clemenceau in seinem Arbeitszimmer im Kriegsministerium. Er hatte einen ungehörigen Nippenbruch fest.

Eine technische Kommission nach Paris.

Berlin, 14. Dez. Nach dem „Berliner Tageblatt“ steht die Sachverständigenkommission, die heute nach Paris fährt, aus sieben Mitgliedern. Es werden vertreten sein: der deutsche Vertreter, die Kommission, ein Sachverständiger für die Kohlenminen und ein Marinefachverständiger. Den Vorsitz führt ein Sachverständiger für die Wasserkrise. Auch die „Wiesbadener Zeitung“ berichtet, daß die Kommission lediglich aus Fachleuten zusammengesetzt ist. Es soll dadurch ausgedrückt werden, daß es sich um eine technische Besprechung und nicht um politische Erörterungen handle. Das einzige Verhandlungsthema werden die wirtschaftlichen Fragen sein, die aus der Schadenerschuldung der Entente für die versenkten Schiffe von Scapa Flow sich ergeben.

Ein deutsch-belgisches Abkommen.

Amsterdam, 13. Dez. Laut „Nation Belge“ erklärte die belgische Regierung, sie werde die Liquidation des mit Belgien festgelegten deutschen Eigentums einstellen, nachdem die deutsche Regierung die Verpflichtung übernommen habe, die Summe von 30 Millionen Francs zu zahlen. Die angekündigten Verkäufe seien bereits veranlassen worden.

Wilson's Befinden.

Gavas meldet aus Washington: Die Besserung in dem Zustand des Präsidenten Wilson schreitet fort. Nach Aussage seines Arztes kann er sich jetzt mit Hilfe eines Stuhls fortbewegen.

Die letzte deutsche Note.

Paris, 14. Dez. Gavas meldet: Die Antwortnote der deutschen Regierung auf die letzte Ententente ist der deutschen Delegation in Paris zugegangen. Sie kann wahrscheinlich nicht vor Montag morgen dem Generalsekretariat der Friedenskonferenz überreicht werden.

Die Resierungsfrage.

In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums wurde unter anderem die durch den Schulstreik geschaffene Lage besprochen. Es herrschte Einigkeit darüber, daß es wünschenswert erscheine, zunächst eine Klärung der aufgeworfenen Fragen herbeizuführen und insoweit die kritischen Bestimmungen der Novelle zum Schulunterrichtsgesetz mit der Reichsverfassung in Einklang zu bringen sind. Dabei wurde insbesondere hervorgehoben, daß der vorliegende Gesetzentwurf schon im Sommer dieses Jahres zur Beratung der Schulparagrafen der Reichsverfassung im preussischen Staatsministerium verabschiedet und der Landesversammlung vorgelegt wurde. Ueber die Notwendigkeit der baldigen Verabschiedung der künftigen Paragraphen des Gesetzes herrschte allgemeine Uebereinstimmung.

Neue Heberversuche in Berlin.

Die Unabhängigen hatten gestern 87 Versammlungen in Groß-Berlin einberufen. Aus Anlaß des Marsoff-Prozesses wurden schwere Anschuldigungen gegen die Regierung erhoben, namentlich gegen den Reichswirtschaftsminister. Ueber die Einigung wurde in dem Sinne gesprochen, daß es für die Unabhängigen unmöglich sei, mit Scheidemann und Kossel an einem Tisch zu sitzen.

Die kommunistische Partei veranstaltete gestern zwei größere Versammlungen, die aber nur schwach besucht waren, obwohl es die ersten öffentlichen Versammlungen nach der Aufhebung des Befehlungsstandes waren.

Eine Gewalttat der Gothaer Volksbeauftragten.

Die Gothaer Volksbeauftragten haben die dem Herzog gehörenden Geldkästen gewaltsam öffnen lassen und die darin befindlichen Werte dem Staatsvermögen einverleibt. Die Bevollmächtigten des Herzogs sollen die Herausgabe der Schätze zu den Geldkassen verweigert haben.

Strafantrag im Prozeß Lindner.

München, 13. Dez. In dem Strafverfahren gegen Lindner beantragte der Staatsanwalt gegen diesen wegen des Verbrechens und Mordversuches an Auer eine Anklagehäufung von zehn Jahren, wegen erschwerter Totschlags, begangen an dem Major Nahrath, eine Zuchthausstrafe von zwölf Jahren. Beide Strafen sollen zu einer Gesamthausstrafe von fünfzehn Jahren und zehn Jahren Ehrverlust aufsummiert werden. Wegen des Mordes an Cappel beantragte er Freisprechung und gegen Kried wegen des Verbrechens des Totschlagsversuches sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, gegen Herkert wegen Begünstigung sechs Monate Gefängnis und gegen Schind wegen des gleichen Verbrechens zehn Monate Gefängnis.

Verhaftung eines Münchener Spartakisten.

Die der „Allgemeine Arbeiter-Zeitung“ meldet, verhafteten in Ansbach italienische Gendarmen den Münchener Spartakisten Schmüller, der in München aus dem Gefängnis ausgebrochen war.

Die bayerische und württembergische Post.

Dieser Tage werden, wie die „AöN. Ztg.“ hört, im Reichsministerium Besprechungen mit Vertretern bayerischer und württembergischer Postämtern, die sich mit der Ueberführung der bayerischen und württembergischen Post in den Reichsbereich und die Reichsverwaltung beschäftigen sollen.

Die Kasseler Bürger gegen Scheidemann.

Wie aus Kassel berichtet wird, sprach eine Massenversammlung des vereinigten Kasseler Bürgerturns sich einstimmig gegen die Wahl Scheidemanns zum Oberbürgermeister von Kassel aus.

Gründung eines Dorfes.

Die auf Grund des Gesetzes zur Verhinderung der Winterzerstörung gegründete Pöschke Siedlung und Landbank wird als erste Unternehmung ein Bauerndorf gründen im Jagenschloßwald bei Forstheim auf einer Fläche von rund 600 Hektar. Das durch Abholzung zu gewinnende Holz wird in erster Linie für Siedlungs- und Kleinwohnungsbauten verwendet werden. Es sollen etwa 50 Bauerndörfer im Umfang von je 10 bis 15 Hektar und etwa 20 kleinere Anwesen für Gärtnereien angelegt werden.

Heimkehr.

Frankfurt, 14. Dez. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Kreisen, die mit der Rückführung der Gefangenen befaßt sind, erfährt, haben die Franzosen ihre Zustimmung gegeben, für den Fall, daß die deutsche Regierung die Forderungen der Entente annimmt, sofort die in ihrer Hand befindlichen 450 000 deutschen Kriegsgefangenen freizulassen. Auf Grund der bisherigen Verhandlungen ist zu hoffen, daß die Gefangenen in breiter Front und in täglicher Stärke von mehreren tausend Mann zurückgeführt werden, sobald mit der Beendigung des gesamten Rücktransportes in etwa drei Monaten gerechnet wird.

Weihnachtsspende für die Kriegsgefangenen.

Berlin, 8. Dez. Die die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, daß das Zentralkomitee für die Bleiberausnahme der internationalen Beziehungen in Bern einen Aufruf zur Sammlung von Weihnachtsgeldern für die Kriegsgefangenen. In dem Aufruf heißt es: Bedauerlicherweise sind die Kriegsgefangenen der Zentralmächte noch Opfer unbeschreiblicher Leiden, zurückgehalten in Frankreich, Griechenland und Serbien, umgibt die 250 000 die seit fünf Jahren in Elbiron verkommen. In der Absicht, jenen Unselbstigen ein Zeichen von Teilnahme für ihr grausames Geschick, dem sie unterworfen sind, zukommen zu lassen, und ihnen zu beweisen, daß an jenem feierlichen Tage unsere Gedanken sie mehr denn je umgeben, richten wir diesen Aufruf an alle Edelgekauften.

Ein Vorschlag auf Verdoppelung des Kohlenpreises.

Mit einem neuen Weg zur Befriedigung der Finanznot schlägt der Demokrat Gotheim im „Berl. Tageblatt“ eine Verdoppelung des Kohlenpreises vor, der auch dann nur den letzten Teil des Weltmarktpreises betragen würde. Dem Vorschlag würde die Erhöhung insgesamt neun Millionen einbringen. Die gesamte Kohlenförderung, einschließlich des Großkohlenhandels, müßte zu diesem Zweck vertrieben werden.

Die Bolschewikenherrschaft in Budapest.

Budapest, 14. Dez. Gestern begann der Prozeß gegen die Mitglieder der ehemaligen Terrorzentrale, Karl Sturz, Arpad, Kordeck, Kohn und Ludwig Kovacs, welche an verschiedenen Provinzrevolutionen teilgenommen haben. Sturz ist wegen 65 Mordtaten und zwei Fällen Raubes Kordeck wegen 15 Mordtaten und neun Fällen Raubes und Kovacs wegen fünf Mordtaten und drei Fällen Raubes angeklagt. Arpad Kohn erklärte sich schuldig. Er fuhr mit einem Expreßzug Sammelns in verschiedene Ortschaften und richtete selbst 13 Personen zu. Er ließ einmal in Dunapal, wo ihm zu wenig Leute hingestellt worden waren, noch 16 Personen hinstellen.

Bolschewistischer Kongreß in Paris.

Paris, 14. Dez. Laut „Journal des Debats“ soll zu Weihnachten in Paris ein Sowjetkongreß stattfinden. Die kommunistische Partei, die sich Franz Soliton der Dritten Internationale von Moskau nennt, beantragte einen Aufruf von 25 Mitgliedern, die Tagordnung festzusetzen. Das Blatt erklärt, diese französischen Sowjets seien kleine anarchoistische Gruppen aus der Zeit vor dem Kriege.

Demokratischer Parteitag.

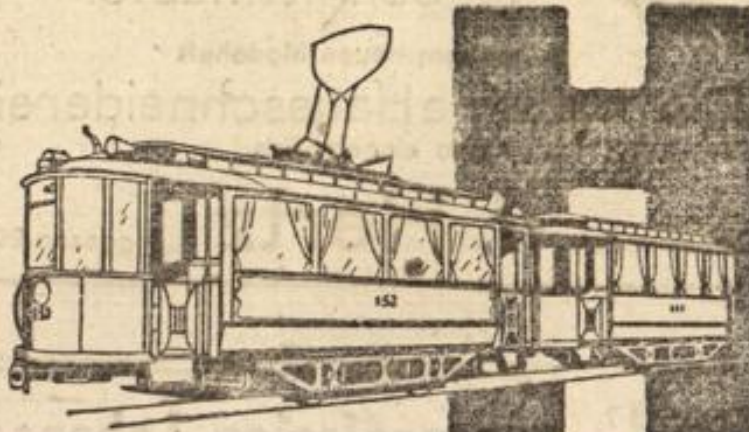
Der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei wurde am Samstag vormittag in Berlin durch den Ehrenpräsidenten Senator Dr. Peterfen-Hamburg eröffnet. Zahl Vorstehenden der Partei an Stelle Baumgarten wurde Dr. Peterfen-Hamburg gewählt.

Das Betriebsrätegesetz.

Die Blätter bringen aus parlamentarischen Kreisen die Nachricht, daß die Mehrheitssozialisten entschlossen seien, das Betriebsrätegesetz, trotz des letzten Abstimmungsergebnisses und der damit verbundenen Obstruktionsschreibungen der bürgerlichen Parteien, noch vor den Weihnachtstagen unter Dach und Fach zu bringen.

Ausnahmen für die Presse.

Der Ausschuss hat die zweite Lesung des Betriebsrätegesetzes beendet. Bezüglich der Presseunternehmungen nahm er einstimmig einen Antrag an, nach dem auf Betriebe, die politischen, wissenschaftlichen, literarischen, künstlerischen und ähnlichen Zwecken dienen, sowie ihre Eigenart dies bedingt, die Bestimmungen über die Entziehung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat und über die Vorlage der Betriebsbilanz keine Anwendung finden. Ferner finden bei diesen Betrieben die Bestimmungen keine Anwendung, nach denen der Betriebsrat die Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen hat und dadurch mit ihr für einen möglichst hohen Stand und möglichst Wirtschaftlichkeit der Betriebsleitung zu sorgen und an der Einführung neuer Arbeitsmethoden fördernd mitzuarbeiten hat. Endlich sind Teile des § 36 (Einsetzung) und § 42 (Entlassung) für die genannten Betriebe ausgenommen.



HAWA STRASSENBAHN WAGEN

ERZEUGNISSE DES WERKES:
 Personnwagen, Speisewagen, Salonwagen, Güterwagen aller Art, Spezialwagen für Hochöfen, Walz- und Stahlwerke, Bergwerksbetriebe usw.
 Möbelwagen, Selbstentlader, Kesselwagen, Topf- und Kühlwagen, Sprengwagen

ANNOVERSCHE WAGGONFABRIK-AG.

HANNOVER-LINDEN

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Nationaltheater.

Montag, den 15. Dezember 1919. Abends 8 Uhr.
 Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pfunde und Unterstützungsbank der Mitglieder des Theater-Orchesters:

III. Symphonie-Konzert
 des Theater-Orchesters. Dirigent: Prof. Franz Mannhaebl. Solist: Professor
 Oscar Brückner (Violoncelle) von hier.
 1. Ouvertüre zu „Macbeth“ von F. Schubert. — 2. Konzert für
 Violoncelle und Orchester (op. 58) in einem Satz von Oscar Brückner. (Der
 Komponist). — 3. Klavier (Die Moldau), symphonische Dichtung. 2. Teil
 aus „Mein Vaterland“ von Friedrich Smetana. — 4. Sinfonie für Violon-
 cello und Klavier: a) Andante von F. Molliet, b) Menuett von W. A.
 Mozart, c) Wiegenlied von R. Strauß. (Professor Oscar Brückner). — 5.
 Symphonie Nr. 1 (C-moll, op. 68) von Joh. Brahms.
 Ende etwa 8. Uhr.

Wochenplan: Dienstag: Alle Jahre wieder. Aufgehoben.
 Mittwoch: Wilhelm Tell. (Sänger-Vorstellung, kein Kartenverkauf.)

Residenz-Theater.

Montag, den 15. Dezember. Abends 7 Uhr.

Der Fingerring.
 Operette in 3 Akten von R. Behl und Leo Feld. Musik von Karl Jellert.
 In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Hilma Warbach, Emma
 Peters, Hilma Sturm; die Herren: Oscar Bugge, Ludwig Koppert,
 Ed. Rosen a. G., R. Luno, Rud. Scherer, Kurt Stolzenberg, Jos. Willst.
 Ende gegen 9.30 Uhr.



JOBS Lustige Bühne

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Heute Montag 7 Uhr zum letzten Male:
Der brave Hermann!
 Dienstag: Grosses neues Programm
 A. Petersen, komischer Kunstradfahrer,
 3 Doretty's, Plastische Darstellungen.
 Aktuell! Lauchstürmel! Aktuell!
Eine Hamsterfahrt!
 Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Bildern von
 J. Pangoff, Musik von Gottlieb Klug.
 Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 8 Uhr.
 Billetvorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.
 6723

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 15. Dezember, nachm. 4-5.30 Uhr. 506. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert
 Städtisches Kurorch. Leit.: Herr Herm. Jemel, Städt. Kurkapellmeister.
 1. Ouvertüre von F. v. Flotow. — 2. Scherz aus der Oper
 „Hänsel“ von R. Wagner. — 3. Waldserenade Nr. 1 und 2 von R. Schu-
 bert. — 4. Fantease aus der Oper „Aida“ von G. Verdi. — 5. Melodie
 von F. G. Bach-Gounod. — 6. Ouvertüre zur Oper „Tosca“ von G. Puccini.
 — 7. Märzliedchen, Walzer von C. Scher.

Abends 8-9.30 Uhr. 507. Abonnements-Konzert.

Abend-Konzert.
 Städtisches Kurorch. Leit.: Herr Herm. Jemel, Städt. Kurkapellmeister.
 1. Ouvertüre zur Oper „Der Teufels Ritt“ von F. J. Knecht. — 2.
 Splanlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R.
 Wagner. — 3. Serenade enfantine, Intermezzo von F. Bonnard. — 4.
 Fantease aus der Oper „Das Nibelungenlied“ von C. Reuber. — 5.
 Ouvertüre zur Oper „Hänsel“ von F. Doppler. — 6. Garsch aus „Der
 Nibelungenlied“ von G. Richter. — 7. Fantease aus der Oper
 „Hänsel“ von G. Richter.

Mainzer Stadt-Theater.

Montag: Geschlossen. — Dienstag: Die 3 Frauen.
 — Mittwoch: Die Frau ohne Schatten. — Donnerstag: Martha.

Wintergarten

Wiesbaden
 Schwalbacher Str. 8 Telefon 6029.

Heute
Montag, 15. Dez.
 von
**6 Uhr ab
 Ball.**

Achten Sie

bitte auf meine passenden, preiswerten
Weihnachtsgeschenke.
Zigarrenhaus Hermann Dobro
 12 Nikolausstraße 12
 Telefon 5278. Münchener Ausgabe. Telefon 5228.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

[6163]



ADRIAN

WIESBADEN

SPEDITION-MÖBELTRANSPORT
 Pünktliche Abholung und Versendung
 von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.
 TRANSPORT-VERSICHERUNG
 mit Einschluss der Diebstahls-,
 Beraubungs- u. Plünderungsgefahr.

Haarwaschen

Ondulation
 Frisieren
 Haarfarben
 Maniküre

Dette

Michelsberg 6.
 Bedienung mit nur peinlichst
 sauberer Wäsche, da eigene Dampfwäscherei im Hause.
 [5944]



Feine Parfüms

Stets willkommene
 Weihnachtsgaben!
 Reine Blumendüfte

Maiglöckchen-Auslese	9.-
Edellieder	14.- 28.- 45.-
Wunderweihen	16.- 28.- 45.-
Maiblumen, Luxus-Ausstg.	45.-

Mode-Parfüms

Deutsche Blumen	14.- 45.-
Isola Bella	16.- 28.- 45.-
Orchidee	16.- 28.- 45.-
Khasana	18.- 30.- 45.- 50.-
Roma	26.- 35.-
Ries	45.-
Armide	10.- 60.-

Kleinpäckungen:

Ohne Kästchen	6.50
Mit Kästchen	7.-

Illustrierte Liste kostenlos!

Dr. M. Albersheim
 Fabrik feiner Parfümerien
 Wiesbaden
 Wilhelmstr. 38

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.